

und ist eine Abteilung der Deutschen Volksversicherung A.G. in Berlin, deren Geschäftsbetrieb unter dem 20. Juni die Staatsgenehmigung erhalten hat, und deren Aufsichtsratsvorsitzender Staatssekretär a. D. Graf Pofadowsky ist. Diese Versicherung ist ein rein gemeinnütziges Unternehmen. Das zur Einrichtung zugrunde gelegte Kapital darf niemals mit mehr als 4 Prozent verzinst werden, und jede Gewinnbeteiligung des Aufsichtsrates oder Vorstandes ist ausgeschlossen. Vielmehr kommen alle Gewinne den Versicherten zugute. Die Deutsche Volksversicherung bietet demgemäß unter allen Versicherungen die günstigsten Bedingungen.

Der Landesverband der Saalinhaber im Königreiche Sachsen hält wie bereits mitgeteilt, vom 19. bis 21. August seinen 10. Verbandsitag ab. Am Dienstag den 19. August finden nachmittags 1/2 Uhr zunächst eine Delegiertenversammlung im Etablissement Schweizerhaus statt. Vorher finden Auschüttungen der Begräbnissätze und des Gesamtvorstandes statt. Die eigentliche Jahreshauptversammlung beginnt am Mittwoch den 20. August vormittags 1/2 Uhr im Etablissement Vindisches Bad.

\* Die Gewährung von Stillprämien ist befonntlich wiederholt innerhalb der städtischen Kollegen erörtert worden. Diese haben erst kürzlich einen Betrag von 25 000 Mark zur weiteren Gewährung von Stillprämien bewilligt, worauf die Stadtverordneten beschlossen hatten, die Königliche Staatsregierung erneut zu ersuchen, die Gewährung von Stillprämien aus Staatsmitteln in Erwägung zu ziehen. Gleichzeitig haben sie den Rat um Beirat zu diesem Beschlusse ersucht. Der Rat hat nunmehr in seiner letzten Sitzung beschlossen, die Vorlage zunächst an den sächsischen Gemeindepfarrer zur Stellungnahme gelangen zu lassen.

\* Der Bau einer Elbflutrinne innerhalb der Gebiete von Niedern, Leibnig und Radibis ist bekanntlich vom Rat zu Dresden beschlossen worden, womit gleichzeitig der Bebauungsplan für diese Vorstädte festgelegt worden ist. Das Ratskollegium halte der Ratsvorlage mit einigen Änderungen zugestimmt, denen auch nunmehr der Rat in seiner letzten Sitzung beigetreten ist. Das hierüber zu erlassende Ortsgesetz soll zunächst der Königlichen Staatsregierung eingerichtet und dann zur Kenntnisnahme der Bevölkerung ausgelegt werden.

\* Allgemeine Entrüstung hat in Dresden die Meldung hervorgerufen, daß das Lohengrinhaus bei Großgraupe in der Nähe von Pillnitz, in dem sich gegenwärtig auch ein kleines Wagnermuseum befindet, in eine Schnapsfabrik verwandelt werden soll. Dies will man auf alle Fälle verhindern. Es soll die Gründung eines Schutzvereins versucht werden, der den jetzigen Besitzer von seinem barbarschen Plane abbringen will.

\* Eine Weltreisende, namens Harry Humphries aus New York, ist in Dresden eingetroffen, um ihre Postkarten hier zu verkaufen. Die Dame hat sich verpflichtet, die Reise um die Erde zu Fuß auszuführen, wofür sie 10 000 Dollar erhält. Die Dame hat im Juli 1911 in Amerika begonnen und soll vier Jahre dauern. Bis jetzt sind von Mr. Humphries circa 12 000 Meilen zurückgelegt worden. Die Dame verläuft in allen Städten und Orten, die sie berührt, ihre Postkarten, wovon sie auch ihren Lebensunterhalt bestreitet.

\* Selbstmord. Als Sonntagnachmittag 12 Uhr 10 Min. der Bodenbacher Zug auf dem Hauptbahnhofe einfiel, stürzte sich plötzlich ein gutgekleideter Herr vom Perron auf die Schienen und wurde von der Lokomotive vollständig zermalmt. Wie festgestellt wurde, war der Unglückliche der bei der Reg. Generaldirektion der Staatsbahnen angestellte verheiratete Techniker Kirsch, der wohl in einem Anfalle von Geisteskrise gehandelt hat. Schon früher hat er sich deshalb in legalischer Behandlung befunden.

Annaberg, 28. Juli. (Ein Schwindler) wurde in der Person des hier geborenen Kaufmanns Hugo Richter durch Beamte der Dresdner Kriminalpolizei in Franzensbad verhaftet. Richter hatte einer hiesigen Expedientin 8000 Mark abgeschwindelt und ihr die Heirat versprochen, wobei er sich als privatierender Kaufmann aus Bodenbach ausgegeben hatte, dem in nächster Zeit eine Firma aus Wien in Höhe von 32 000 Mark zufallen sollte. Er ist bereits wiederholt mit Justizhaus.

Banzen, 28. Juli. (Drei berühmte Kupferstiche Orlers) werden gegenwärtig in der Blättersammlung des Stadtmuseums gezeigt. Es handelt sich um die Stücke „Melandolle“, „Ritter, Tod und Teufel“ und „Hieronimus im Gehäuse“.

Großenhain, 29. Juli. (Ein Kinobrand) entstand während einer Probe im Edison-Kinotheater im benachbarten Elsterwerda, wobei dem Besitzer ein nicht unbeträchtlicher Schaden entstanden ist.

Johanneumstadt, 28. Juli. (Die Automobillinie) Johanneumstadt—Schneeberg—Neustadt soll am 15. August d. J. eröffnet werden.

Leipzig, 28. Juli. (Veränderungen im Ratskollegium) stehen hier demnächst bevor, da die unbesoldeten Stadträte Heder, Lüsing, Meyer, Seisert und Böhme mit Ende dieses Jahres aus dem Ratskollegium ausscheiden.

Leipzig, 28. Juli. (Durch Spielen mit einem Tschiff) hat ein 21jähriger Musiker in einer Gastwirtschaft in der Thüringer Straße einen 56 Jahre alten Schlosser durch einen Schuß in den Hals schwer verletzt. Der Musiker hat die Waffe in der Meinung, daß sie nicht geladen sei, auf den Schlosser gerichtet und abgedrückt. Für den unvorsichtigen Schützen wird die Sache noch ein gerichtliches Nachspiel haben.

Mittweida, 28. Juli. (Ertrunken.) Gestern Nachmittag ist in der Ischpanau unterhalb des Wehrs der Baumwollspinnerei ein 14 Jahre alter Schulknafe ertrunken.

Neudorf, 28. Juli. (Durch ein Schadenseuer) wurde die „Niedere Mühle“ von Roscher vollständig zerstört. Die Entstehung des Feuers ist unbekannt.

Ostritz, 28. Juli. (Ein falscher Kriminalbeamter)

ist in der hiesigen Umgebung mit Erfolg aufgetreten. Er erschien in einem Materialwarengeschäft und ließ sich dort das vorhandene Geld vorlegen, um angeblich Halbsätze zu konfigurieren. Zwei Dreimarkstücke bezeichnete er als falsch und nahm sie mit dem Bemerkung an sich, daß die Behörde

Ersatz hierfür leisten werde. Am nächsten Tage wiederholte er das Manöver mit zwei Fünfmarkstücken und einem Zweimarkstück. Der Schwindler konnte noch nicht erlangt werden.

Pirna, 29. Juli. (Verurteilt) wurde der Redakteur der „Volkszeitung“ Lieb aus Pirna vom hiesigen Schöffengericht wegen Beleidigung des Bürgermeisters von Lauenstein zu 250 Mark Geldstrafe, eventuell 25 Tagen Gefängnis. Der angeklagte Wahrheitsbeweis verfügte vollständig, es wurde vielmehr festgestellt, daß der Bürgermeister in pflichtgemäßer Ausübung seines Amtes gehandelt habe.

Plaue, 28. Juli. (Das neue Dienstgebäude für die Handelskammer) soll nach den Plänen der Architektenfirma Löfflow u. Klüne in Dresden zu Ausführung gelangen.

Radebeul, 28. Juli. (Die Leiche eines neugeborenen Kindes) wurde in einem Wirlengestrüpp des Staatsforstreviers versteckt gefunden. Die Spur von hier aus wurde von einem Polizeihund bis nach Dresden in die Nähe der Schützenstraße verfolgt, wo sie verloren ging.

Werda, 28. Juli. (Vom D-Zug überfahren.) Am Sonnabend nachmittag gegen 1/2 Uhr wurde auf der Strecke Werda-Reumark der 28 Jahre alte unverheiratete Geometer Willy Engel aus Plauen, der auf dem Bahnhofe Werda Vermessungsarbeiten vornahm, von dem D-Zug 187 Eger-Leipzig überfahren und sofort getötet.

Bittau, 28. Juli. (Zusammenkünfte der Unteroffiziere des Urlaubenstandes) in Kameradschaftlicher Form sind in der letzten Zeit vom hiesigen Bezirkskommando mehrfach veranstaltet worden. Hierbei wurden Vorträge von aktiven Offizieren zur Vereiterung des militärischen Wissens gehalten. Die Vortragsabende sollen diesmal mit einer Geländebegehung in der Nähe von Reuhörnchen ihren Abschluß finden.

Erfurt, 28. Juli. (Im Streite erschossen.) Nach kurzem Wortwechsel erschoss in Thamsbrück der 20jährige knecht Walecho den neunzehnjährigen Arbeiter Biegler. Der Täter wurde verhaftet.

Heiligenstadt, 28. Juli. (Durch elektrischen Strom getötet.) Im Kaliabschacht Beberstedt wurde der Bergmann Blaich durch elektrischen Starkstrom getötet.

Nordhausen, 28. Juli. (Gartenkultur.) In diesem Jahre wird ein Werk fertig, an dem schon seit 1906 gearbeitet wird: die Umgestaltung des Stadtgartens und des Geheges und die Neuanlage von 400 Schrebergärten. Die hohen Kosten (über 100 000 Mark) trägt die Stadt.

## Deutscher Reichsfeuerwehrtag

Leipzig, 28. Juli. Heute vormittag fand hier die Hauptversammlung des 18. Deutschen Reichsfeuerwehrverbandes statt. Es wurden eine Anzahl von Begrüßungsansprachen gehalten, u. a. sprach Ministerialdirektor Dr. Koscher, der die Versammlung im Namen der sächsischen Regierung und insbesondere des Ministers des Innern Grafen Bischkuhn von Eichstädt begrüßte sowie dem Reichsfeuerwehrverbande die herzlichen Sympathien der sächsischen Staatsregierung zum Ausdruck brachte. Der Präsident der sächsischen Brandversicherungskammer in Dresden, Beeger, überbrachte ebenfalls herzliche Grüße. Nach weiteren Ansprachen wurde in die Hauptversammlung eingetreten und zunächst der Jahresbericht verlesen. Zum Abschluß hieran wurde eine große Anzahl von hervorragenden Führern des Verbandes zu Ehrenmitgliedern ernannt. Als Ort der nächsten Tagung im Jahre 1918 wurde Straßburg gewählt. — Am Anschluß an die Hauptversammlung des 18. Deutschen Reichsfeuerwehrverbandes fand heute nachmittag um 3 Uhr am Volksschlachdenkmal eine große patriotische Gedenkfeier statt, wobei der Leipziger Professor Brandenburg die Festrede hielt. Zur Feier hatte sich eine große Anzahl von Mitgliedern der verschiedenen hier anwesenden Feuerwehren sowie eine riesige Menschenmenge als Zuschauer eingefunden. Eingesetzt wurde die Feier durch den gemeinsamen Gesang „Deutschland, Deutschland über alles“. Dann wurde die Militärsoppe die Nationalhymnen der bei der Feier vertretenen Völker. Den Schluss bildete eine Fanfare vom Denkmal herab.

## Neues vom Tage

Die Nordlandsreise des Kaisers

Palestrand, 28. Juli. Der Kaiser unternahm heute nachmittag einen Spaziergang in die Umgebung Valholms. Das Wetter ist kühl.

### Handtaschenräuber

Berlin, 29. Juli. In der Karlstraße schlich sich gestern ein 14-jähriger Knabe an eine Dame heran und räubte ihr die Handtasche. Er wurde von Passanten verfolgt und festgenommen. Auf der Polizeiwache stellte sich heraus, daß der jugendliche Dieb aus Duisburg stammt und seinen Angehörigen ein Sparlappenbuch entwendet hat, worauf er 36 Mark abgehoben und sich nach Berlin begeben hat. Er hatte das Geld verschwendet und versuchte sich nun durch Handtaschenraub neue Mittel zu verschaffen.

### Zum Raubmord im Eisenbahnzug

Frankfurt a. M., 28. Juli. Uhr und Sekte des im Eisenbahnzug Frankfurt—Darmstadt ermordeten Kaufmanns wurden bei einem Altbänder in Frankfurt a. M. ermittelt. Der Täter, der als 28- bis 30-jähriger Mann beschrieben wird, versteckte diese Gegenstände für 30 Mark. Die Staatsanwaltschaft und die Eisenbahnbehörde lehnen eine Belohnung von 2000 Mark auf die Ermittlung des Täters aus.

### Eisenbahnunglück

Aschersleben, 28. Juli. Vor der Einfahrt in den Bahnhof Nauendorf (Saalkreis) stürzte die Maschine des Güterzuges Halberstadt—Halle um. Mehrere Wagen entgleisten. Ein Eisenbahnbeamter namens Starke wurde schwer verletzt. Fünf leichtverletzte Bahnbeamte konnten sich mit einem nachkommenden D-Zug nach Halberstadt in ärztliche Behandlung begeben. Der Materialschaden ist bedeutend. Starke starb beim Rennen.

Halle a. d. S., 28. Juli. Bei dem gestrigen Pferderennen haben sich nicht weniger als 5 Stürze ereignet. Gleich im ersten Rennen stürzte der Herrnreiter Kette und trug einen Schädelbeinbruch davon. Das Pferd mußte erschossen

werden. Im Rennen um den Preis der Stadt Halle stürzten die Reiter Knutte und Johnson. Beide mußten bewußtlos von der Bahn getragen werden. Knutte erholt sich bald wieder, Johnson erlitt eine starke Rückgratverstauchung. Ferner stürzten zwei weitere Reiter, ohne jedoch ernsthafte Schaden zu nehmen.

### Ertrunken

Barberg, 28. Juli. Zwei Krankenpflegerinnen im Kultsanatorium Appelviken und zwei Knaben entrannte heute mittag. Das Unglück geschah beim Schwimmunterricht. Die beiden Knaben hatten sich zu weit hinausgeschwommen und wurden von der starken Strömung hinweggeföhrt. Beim Versuche, die Knaben zu retten, kamen die beiden Pflegerinnen ums Leben. Eine dritte Pflegerin wurde leichter Augenblick gerettet.

### Das launische Wetter

München, 28. Juli. In ganz Bayern und der Schweiz herrscht noch hier eintreffende Nachrichten das schönste Sommerwetter.

Brüssel, 28. Juli. Gestern nachmittag entlud sich ein schweres Gewitter über ganz Belgien. In der Provinz Brabant hat das Unwetter fast die gesamte Ernte vernichtet.

### Stürmische Landgebungen

Prag, 28. Juli. Nach Schluss einer Protestversammlung gegen die Einführung der Regierungskommission kam es auf dem Wenzelsplatz zu stürmischen tschechischen Kundgebungen gegen die Jungtschechen und ihre Führer. Die Polizei zerstörte die Menge. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen.

### Furchtbare Schreckensstat an eines Geisteskranken

Brüx, 28. Juli. Zu Kultometern bei Bilin durchschritt der 21jährige Wenzel Ungermann seinem Vater, dem Bergarbeiter Ungermann, und seinem 18jährigen Bruder den Hals, schob die Bergarbeiterin Spatschel nieder und stürzte darauf seine Wohnung an. Dann jagte sich der Geistige eine Kugel durch den Kopf.

### Die Leiche eines deutschen Touristen aufgefunden

Budapest, 28. Juli. An der Meeräugenstraße wurde der Leichnam des seit dem 30. Mai 1909 abgängigen Touristen Dr. Weis aus Breslau aufgefunden. In seiner Tasche waren ein Hundertmarkchein und 79 Kronen vorhanden. Die seinerzeit veröffentlichten Nachrichten, daß ein Raubmord vorliege, sind somit hinfällig.

### Diebstahl

Brüssel, 28. Juli. Aus der belgischen Kolonialabteilung der Weltausstellung in Gent sind in der letzten Nacht goldhaltige Barren im Werte von 100 000 Franc verschwunden. Von dem Diebe fehlt jede Spur.

### Die Eisenbahnkatastrophe in Dänemark

Alle Leichen, im ganzen 15, sind jetzt erkannt. Wie berichtet wird, vermutet man, daß die Katastrophe durch die große Hitze herbeigeführt wurde, die ein Werken der Schienen zur Folge hatte. Dem Opernsänger Barré, der auf dem Operationstisch gestorben ist, wollten die Arzte Morphium einspritzen. Er gestattete dies nicht, bevor er nicht von seiner Frau Abschied genommen habe. Frau Barré, die schwere Weinbrüche davongetragen, wurde auf einer Bahre in den Operationsaal getragen, und die beiden Eheleute nahmen Abschied von einander. Danach sprach Barré geföhrt mit den Arzten, sie könnten machen mit ihm, was sie wollten. Beide Weine wurden amputiert. Der Sänger starb aber, weil er schon zu viel Blut verloren hatte. Der vom Unglück betroffene Zug war der Zug Nr. 3, der Kopenhagen um 8 Uhr 20 Minuten früh verließ. Um 2 Uhr 50 Minuten geht er als Zug Nr. 1029 von Fredericia ab, hält dann nach kurzen Aufenthalt nur noch in Lunderskov, um dort die von Deutschland kommenden Passagiere aufzunehmen. Von da ab fährt der Zug die Fahrt ununterbrochen nach Esbjerg fort. Hier hat er Anschluß an die nach London abfahrende dänische Dampfer. Die größte Station, die der Zug auf der letzten Strecke passiert, ist Bramminge. Kurz nachdem der Zug diese Station durchfahren hatte, ereignete sich das Unglück. Seit dem Unfall bei Gjedtoft bei Kopenhagen im Jahre 1897, wobei es 40 Tote und 70 Verwundete gab, ist die Katastrophe von Bramminge das erste große Eisenbahnunglück in Dänemark. Der Schaden, der durch die Katastrophe bei Esbjerg angerichtet wurde, wird auf weit über eine Million geschätzt. — Das bei der Eisenbahnkatastrophe verunglückte Dresdener Ehepaar Wellner wohnte seit zehn Jahren in der Villa Schönstraße 94 in Dresden und befand sich Mittwoch voriger Woche auf der Ferienreise. Richard Wellner war Mitinhaber der Stickereifabrik Wellner in Plauen i. B. Der andere Teilhaber der Firma ist der ältere Bruder Gustav Wellner, der in Leipzig-Gohlis lebt. Der dritte Bruder Arthur lebt als Rentner in Berlin und ist ebenfalls getötet worden. Der Vater der Frau Wellner ist der Besitzer der Posthalterei Neumann in Schandau. Er erhielt am Sonntag von seiner verunglückten Tochter ein Telegramm aus Esbjerg. Die Eltern der Vermählten und eine Schwester reisten sofort von Schandau nach Esbjerg, um Frau Wellner beizustehen. Es wurden auch sofort Vorkehrungen getroffen, um die Leichen der verunglückten Brüder in ihre Heimat zu überführen. Die Beerdigung findet in Plauen i. B. statt.

## Letzte Telegramme

### Odenstårliehung

Dresden, 29. Juli. Seine Majestät der König haben Allergräßigst geruht, dem Direktor Hugo Walter Schmidt in Wiesbaden, zur Zeit in Leipzig, das Ritterkreuz 1. Klasse des Albrechtsordens zu verleihen.

### Ein Heiratsprojekt

Paris, 29. Juli. Dem „Figaro“ zufolge spricht man sehr ernstlich von einem Heiratsprojekt zwischen dem Prinzen Carol von Rumänien und der russischen Großfürstin Olga Nikolajewna, der ältesten Tochter des Kaisers von

### Namenstagkarten

 Heinrich Trümper, Hoflieferant weiland Ihrer Majestät der Königin Witwe Carol von Sachsen, Dresden. A. Ecke Sporer- und Schlossgasse, nahe der kathol. Kirche. Fernsprecher 7627